

FEIERABEND

Drei Freund*innen, ein Kühlschrank, viele Fragen



Episode 3: Die Einweihungsfeier – Nein!



GOETHE
INSTITUT

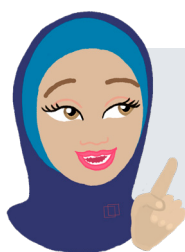
EPISODE 3:

Die Einweihungsfeier – Nein!

LERNZIELE

In dieser Lektion wirst du:

- **kulturelle Unterschiede im Alltag entdecken und besprechen,**
- **Missverständnisse in internationalen WGs erkennen und kreativ lösen,**
- **Redemittel für Feedback und höfliche Kritik anwenden und üben,**
- **in Paaren Bewerbungsgespräche nachstellen,**
- **Konjunktionen und den Imperativ beim Sprechen und Schreiben üben,**
- **deinen Wortschatz rund um die Themen „Kommunikation“, „Feiern“ und „Essen“ erweitern,**
- **eine Szene aus der Episode umschreiben, vorspielen und eigene Erfahrungen einbringen.**



WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

Artikel	Wort / Ausdruck	Übersetzung	Beispielsatz
der	Mettigel (-)		Auf der Party gab es einen Mettigel mit Zwiebeln – das ist rohes Hackfleisch in Ig-el-Form!
der	Spargel		Im Frühling essen viele Deutsche gerne Spargel mit Kartoffeln und Sauce Hollandaise.
der	Vortrag, Vorträge		Morgen werde ich einen Vortrag über mein Heimatland halten.
der	Vortragssaal, Vortragssäle		Der Vortrag findet im großen Vortragssaal der Universität statt.
die	Leckerei, -en		Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es viele süße Leckereien wie gebrannte Mandeln.
die	WG-Einweihungsfeier (-)		Unsere WG-Einweihungsfeier war richtig schön – alle Nachbarn kamen vorbei!
die	Berufsschule, -n		In Deutschland gehen Auszubildende einmal in der Woche zur Berufsschule .
die	Gebrauchsanweisung, -en		Lies bitte die Gebrauchsanweisung , bevor du die Maschine benutzt!
die	Geheimwaffe, -n		Ihre gute Laune ist ihre Geheimwaffe im Bewerbungsgespräch.

Artikel	Wort / Ausdruck	Übersetzung	Beispielsatz
	loben (lobte, gelobt) (+ Akk.)		Der Chef lobte die Mitarbeiterin für ihre gute Arbeit.
	etwas hoch ansehen (sah an, angesehen) (+ Akk.)		In Deutschland wird Pünktlichkeit sehr hoch angesehen .
	Feedback annehmen (nahm an, angenommen)		Es ist wichtig, Feedback offen anzunehmen und daraus zu lernen.
	roh		Sushi besteht oft aus rohem Fisch.
	selbstbeherrscht		Auch in schwierigen Situationen blieb sie ruhig und selbstbeherrscht .
	Gott sei uns gnädig		Wenn die Prüfung so schwer ist wie letztes Jahr – Gott sei uns gnädig!
	Augenkontakt herstellen		Beim Bewerbungsgespräch solltest du freundlichen Augenkontakt herstellen .
	Raum einnehmen		Bei Präsentationen ist es wichtig, selbstbewusst Raum einzunehmen .
	Ganz im Gegenteil!		Dachte ich, er ist schüchtern? Ganz im Gegenteil – er ist sehr offen!
	sich an den Plan halten		Bitte haltet euch an den Plan , damit das Projekt rechtzeitig fertig wird.
	Rechte verteidigen		In einer Demokratie ist es wichtig, seine Rechte zu verteidigen .



VOR DEM ANSCHAUEN

In Folge 3 müssen sich unsere drei Mitbewohner*innen, die inzwischen gut befreundet sind, mit einigen ernsteren kulturellen Unterschieden auseinandersetzen. Wie wird es ausgehen?

AUFGABE 1: WAS PASSIERT JETZT?

Schau dir den Titel der Folge, die Vokabelliste und die sieben Sprechblasen unten mit Zeilen aus dem Film an.



Cantika, wie war dein Vortrag an der Berufsschule heute?



Sie müssen Augenkontakt herstellen, Raum einnehmen.



In Indonesien spricht man eher durch die Blume.



In Deutschland wird es hoch angesehen, wenn du sowohl positives als auch negatives Feedback annehmen und geben kannst.



Naja, mit dem Alkohol und dem Schweinefleisch...



Warum hast du nichts gesagt?



Aber Cantika, du bist eine von uns.

- 1a** Was denkst du - worum wird es in dieser Folge gehen? Schreibe vier Vorhersagen für die Episode „Die WG-Einweihungsfeier – Nein!“

Verwende dabei die Zukunftsform: **werden + Infinitiv**.

Z.B.: „Es **wird** ein Missverständnis **geben**.“

„Die Mitbewohner*innen **werden** zusammen Spargel **essen**.“

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

- 1b** Teile deine Vorhersagen mit einem Partner oder einer Partnerin.

Schaut euch jetzt die Folge an.





NACH DEM ANSCHAUEN

- 1c** Wie zutreffend waren eure Vorhersagen? Gebt euch gegenseitig Feedback. Seid dabei „deutsch“, also direkt und ehrlich, aber vergesst nicht, euch auch für gute Ideen zu loben!

AUFGABE 2: SATZAKROBATIK MIT KONJUNKTIONEN – EIN KOLLABORATIVES SPIEL

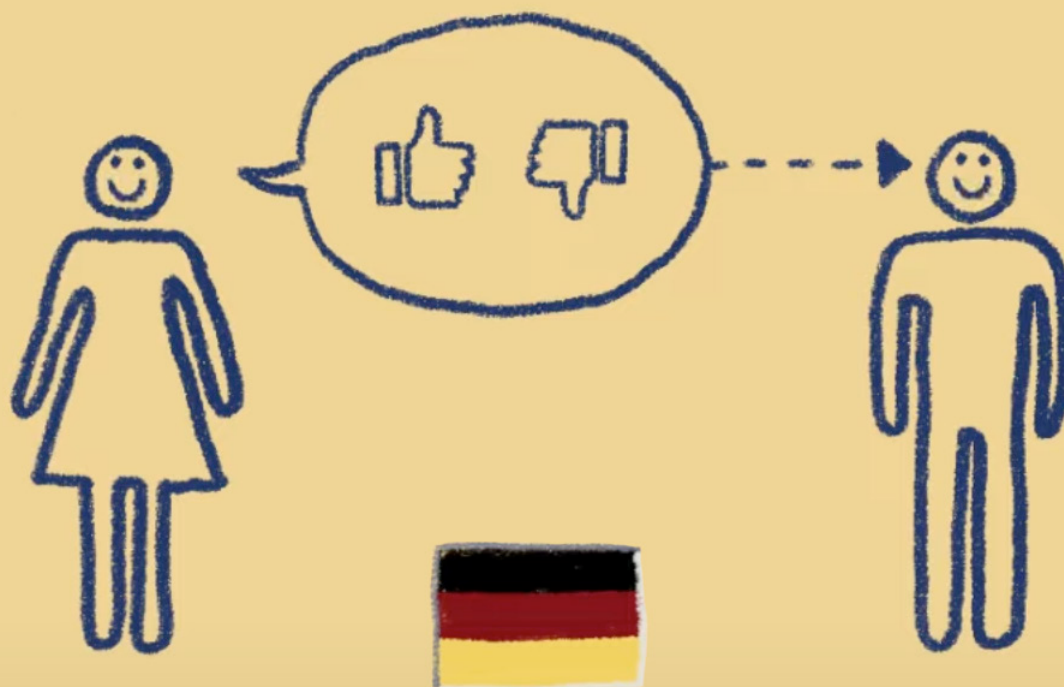
Wie gut hast du den Film verstanden? Hast du noch Fragen? Brauchst du Übung bei Konjunktionen wie „nachdem“ und „obwohl“? Zum Glück spielen wir jetzt ein Spiel, das beide Dinge vereint!

Ziel des Spiels:

Schreibt in Gruppen zu dritt Sätze, die zeigen, wie ihr den Film verstanden habt.

Schritt 1: Team bilden

Findet euch zu dritt zusammen. Die Person, die als nächste Geburtstag hat, schreibt den ersten Satz auf.



Schritt 2: Materialien sammeln

Ihr bekommt:

- **6 Verbindungs-Karten** (mit Konjunktionen)
- **16 Baustein-Karten** (Wörter oder Phrasen aus dem Film)

Mischt die beiden Stapel und legt sie verdeckt auf den Tisch. Legt auch ein Blatt Papier und einen Stift bereit.

Schritt 3: Schreibt!

Wenn die Lehrkraft das Startsignal gibt:

- Deckt **zwei Baustein-Karten** und eine **Verbindungs-Karte** auf.
- Arbeitet zusammen, um mit diesen Karten einen sinnvollen Satz zum Film zu bilden.
- Die Schreiberin / der Schreiber schreibt den Satz auf und unterstreicht die Wörter aus euren Karten.
- Danach wird die Rolle des Schreibers/der Schreiberin im Uhrzeigersinn getauscht. Es werden drei neue Karten aufgedeckt und weitergespielt.

Ende des Spiels:

- Das Spiel endet, wenn ihr **6 Sätze** geschrieben habt,
- oder wenn die Lehrkraft das **Stoppsignal** gibt.

Schritt 4: Feedback geben

- **Tauscht eure Blätter** mit einer Nachbargruppe.
- **Lest euch die Sätze** der anderen Gruppe **laut vor**.
- **Sucht euch gemeinsam zwei Sätze aus**, die euch am besten gefallen. Zum Beispiel, weil sie alle drei Wörter der Karten verwenden. Oder, weil sie besonders kreativ oder gut verständlich sind.
- Malt ein  neben diese zwei Sätze.
- Bereitet euch darauf vor, eure Lieblingssätze laut vorzulesen oder an die Tafel zu schreiben – damit alle sie bewundern können.



VERTIEFUNG UND REFLEXION

Am Ende der Episode verlässt Cantika die Küche. Niemand sagt etwas – aber man sieht: Alle drei denken und fühlen sehr viel.

Was passiert als Nächstes?

Cantika geht zu ihrer indonesischen Freundin Carissa, bei der sie am Abend der WG-Einweihungsfeier übernachten will. Pedro und Klara bleiben zu Hause und setzen sich noch einmal an den Küchentisch.

Was fühlen die Figuren? Was sagen sie einander?

Diese Szenen wurden nie geschrieben – ihr müsst sie schreiben!

AUFGABE 3: DIE FEHLENDEN SZENEN – DREHBUCH SCHREIBEN

3a Überlege dir, was Cantika denkt. Sieh dir noch einmal diesen Moment im Film an:



Naja, mit dem Alkohol und dem Schweinefleisch auf dem Grill mit den anderen Sachen. Für uns ist das alles ein bisschen schwierig.



Warum hast du nichts gesagt?



[schweigt]

Schreibe drei Gedanken auf, die Cantika in diesem Moment durch den Kopf gehen könnten:



1. _____
2. _____
3. _____

3b Bildet zu zweit ein Team und sucht euch eine der folgenden zwei Situationen aus:

- Das Gespräch zwischen Cantika und ihrer indonesischen Freundin Carissa *oder*
- Das Gespräch zwischen Pedro und Klara in der WG, nachdem Cantika gegangen ist.

Schreibt zu zweit einen kurzen Dialog zwischen euren beiden Figuren. Entscheidet euch, wer für welche Figur schreibt. Am Ende der Szene sollen die beiden eine Entscheidung treffen oder einen Plan schmieden.

Benutzt im Dialog:

- mindestens drei Modalverben (z.B. *müssen, sollen, können, wollen, dürfen, mögen...*)
- mindestens drei Konjunktionen (siehe Liste unten)

Häufige Konjunktionen (für eure Dialoge):

- weil
- obwohl
- während
- damit
- falls
- bevor
- nachdem
- sodass
- wenn

[illegible]

- 3c** Und jetzt: Der Oscar wartet auf euch!
Ja, genau – es ist Zeit, eure Szene zu proben und vorzuführen.

Schritt 1: Lest euren Dialog ein paar Mal gemeinsam durch, bis ihr die Sätze gut kennt und nicht mehr die ganze Zeit auf das Blatt schauen müsst. Überlegt euch dabei: Was fühlt meine Figur gerade?

Schritt 2: Probt die Szene und achtet dabei auf eure Stimme, Mimik und Gestik, um die Emotionen eurer Figur auszudrücken.

Schritt 3: Führt eure Szene vor und macht sie durch eure Darstellung lebendig!

- 3d** Wie Cantika an der Berufsschule habt ihr jetzt die Möglichkeit, Feedback zu geben und zu erhalten. Die Lehrkraft teilt euch einer anderen Gruppe zu. Schreibe ein kurzes Feedback zu deren Szene.



Tipp/Hinweis: Sei dabei ruhig ein bisschen „deutsch“ – also: ehrlich, konkret und hilfreich. Gib an, was dir gut gefallen hat und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

Verwende diese Formulierungen, um dein Feedback klar und strukturiert auszudrücken:



Was war gut? – Positives Feedback

- Ich fand besonders gut, dass...
- Mir hat gefallen, wie...
- Ein Highlight war für mich, als...
- Deine / Eure Körpersprache war sehr überzeugend, weil...
- Du hast / Ihr habt sehr klar gesprochen. Das war super!
- Ich fand deine / eure Aussprache sehr gut.
- Die Szene war lebendig, weil...
- Man hat gemerkt, dass du / ihr den Text gut verstanden hast / habt.
- Ich fand toll, wie du / ihr die Emotionen gezeigt hast / habt.
- Das war sehr authentisch!



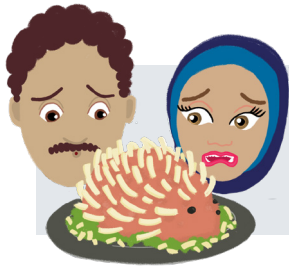
Was kann noch besser werden? – Konstruktives Feedback

- Vielleicht könntest du / könntet ihr beim nächsten Mal...
- Es wäre noch besser gewesen, wenn...
- Mir ist aufgefallen, dass...
- Manchmal war es schwer zu verstehen, weil...
- Du / Ihr könntet noch daran arbeiten, dass...
- Ein Tipp fürs nächste Mal:...
- Ich hätte mir gewünscht, dass...
- Wenn du / ihr etwas lauter sprichst / sprecht, versteht man es besser.
- Ein bisschen mehr Emotion / Bewegung hätte der Szene gut getan.
- Der Text war gut, aber du / ihr könntest / könntet noch mehr Blickkontakt machen.
- Vielleicht hilft es, wenn du / ihr beim Sprechen mehr Pausen machst / macht.



Tipp/Hinweis: Feedback ist besonders hilfreich, wenn es ehrlich, konkret und freundlich ist. Erst loben, dann verbessern – das ist eine gute Reihenfolge! Und wenn du Feedback bekommst, höre auf Klaras Rat: „...freu dich darüber! Und bedanke dich für die Tipps!“





HAUSAUFGABEN

NOSTALGISCHE LECKEREIEN

Ein Rezept aus deiner Kindheit – für die internationale WG

In dieser Folge hat Klara einen Mettigel vorbereitet – eine „kleine nostalgische Leckerei“ aus ihrer Kindheit, die vielleicht ein bisschen ungewöhnlich aussieht und schmeckt.

Jetzt bist du dran!

AUFGABE

Wähle eine Spezialität aus deinem Heimatland, die du noch aus deiner Kindheit kennst – etwas, das dir schmeckt, aber für andere vielleicht seltsam, lustig oder sogar ein bisschen eklig klingt.

Erstelle eine kurze PowerPoint-Präsentation mit 4 Folien:

- **Folie 1 – 3: So macht man das!**

Erkläre in einfachen Sätzen, wie man die Spezialität zubereitet. Beschreibe drei Hauptschritte – einen Schritt pro Folie. Nicht zu sehr ins Detail gehen! Es geht um einen Überblick, nicht um ein Kochbuch.

- **Folie 4: Mein persönlicher Geheimitipp!**

Was schlägst du vor, um deine Spezialität zu einem besonders leckeren und nostalgischen Gericht zu machen?

Zum Beispiel:

- *Mit wem soll man das essen?*

- *Wo isst man es am besten?*

- *Zu welchem Anlass?*

- *Welche Beilage oder Sauce passt am besten zu deiner Spezialität?*

- **Extra: Ein Foto**

Schick deiner Lehrkraft zusätzlich ein Foto von deiner Spezialität. Das kann auch ein Bild aus dem Internet sein, wenn du nichts Eigenes hast. Wer Lust und Zeit hat, kann die Spezialität auch zubereiten und beim nächsten Mal mitbringen!

Wofür das Ganze?

Aus euren Präsentationen und Fotos entsteht ein lustiges WG-Spiel in der nächsten Stunde. Wer erkennt welches Gericht? Wer traut sich, es zu probieren?



Grammatik-Tipp: Rezepte und der Imperativ

In Rezepten benutzt man oft den Infinitiv am Satzende. Das ist einfach und klingt wie der Imperativ.

Beispiele:

- *Die Nudeln in heißem Wasser kochen.*
- *Die Tomaten in kleine Stücke schneiden.*
- *Mit Salz und Pfeffer würzen.*

Benutze diesen Stil auch in deinen Rezept-Folien.

ABGABE

Schick deine kleine Präsentation bis _____

an: _____

Betreff: Nostalgische Spezialität – [dein Name]

Und vergiss das Foto nicht!

Viel Spaß – und guten Appetit!



EPISODE 3 – DIE EINWEIHUNGSFEIER – NEIN!

ANHANG 1

Satzakrobatik mit Konjunktionen!



Anleitung für Lehrkräfte: Drucken Sie eine Kopie dieser Seite für jede Dreier-Gruppe auf farbigem A4-Papier (im Druckdialog **nicht** „auf Seitenformat anpassen“ wählen), laminieren Sie sie (falls gewünscht) und schneiden Sie die 6 Konjunktionen als „Verbindungs-Karten“ aus.

bevor

dass

weil

obwohl

nachdem

wenn

EPISODE 3 – DIE EINWEIHUNGSFEIER – NEIN!

ANHANG 2



Anleitung für Lehrkräfte: Drucken Sie eine Kopie dieser Seite für jede Dreiergruppe auf A4-Papier in einer anderen Farbe als die erste (im Druckdialog **nicht** „an Seitengröße anpassen“ wählen), laminieren Sie sie (falls gewünscht) und schneiden Sie die 16 Wörter als Baustein-Karten aus.

traurig	bei einer Freundin übernachten	sich verbessern	Nein!
Alkohol	nervös	Schweinefleisch	sich freuen über / auf
direkt	sich Sorgen machen	einladen	faul
Positives / negatives Feedback	Der Vortrag	Mitternacht	Kritik

FEIERABEND

Drei Freund*innen, ein Kühlschrank, viele Fragen



Episode 3: Die Einweihungsfeier – Nein!



GOETHE
INSTITUT

EPISODE 3:

Die Einweihungsfeier – Nein!

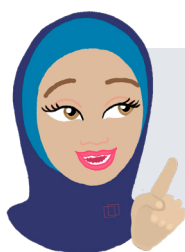


Tipp für Lehrkräfte: Wenn es die Zeit erlaubt, kann es sinnvoll sein, die hier vorgestellten Aktivitäten auf zwei Unterrichtsstunden aufzuteilen. Die erste Stunde würde mit der Übung 3c enden, sodass die Lernenden die Möglichkeit haben, ihre Szenen zu Hause fertigzuschreiben und einzuüben. Die zweite Stunde wäre dann den Aufführungen, dem Feedback sowie einer möglichen Diskussion über die übergeordneten Themen gewidmet.

LERNZIELE

In dieser Lektion wirst du:

- **kulturelle Unterschiede im Alltag entdecken und besprechen,**
- **Missverständnisse in internationalen WGs erkennen und kreativ lösen,**
- **Redemittel für Feedback und höfliche Kritik anwenden und üben,**
- **in Paaren Bewerbungsgespräche nachstellen,**
- **Konjunktionen und den Imperativ beim Sprechen und Schreiben üben,**
- **deinen Wortschatz rund um die Themen „Kommunikation“, „Feiern“ und „Essen“ erweitern,**
- **eine Szene aus der Episode umschreiben, vorspielen und eigene Erfahrungen einbringen.**



WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

Artikel	Wort / Ausdruck	Übersetzung	Beispielsatz
der	Mettigel (-)		Auf der Party gab es einen Mettigel mit Zwiebeln – das ist rohes Hackfleisch in Ig-el-Form!
der	Spargel		Im Frühling essen viele Deutsche gerne Spargel mit Kartoffeln und Sauce Hollandaise.
der	Vortrag, Vorträge		Morgen werde ich einen Vortrag über mein Heimatland halten.
der	Vortragssaal, Vortragssäle		Der Vortrag findet im großen Vortragssaal der Universität statt.
die	Leckerei, -en		Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es viele süße Leckereien wie gebrannte Mandeln.
die	WG-Einweihungsfeier (-)		Unsere WG-Einweihungsfeier war richtig schön – alle Nachbarn kamen vorbei!
die	Berufsschule, -n		In Deutschland gehen Auszubildende einmal in der Woche zur Berufsschule .
die	Gebrauchsanweisung, -en		Lies bitte die Gebrauchsanweisung , bevor du die Maschine benutzt!
die	Geheimwaffe, -n		Ihre gute Laune ist ihre Geheimwaffe im Bewerbungsgespräch.

Artikel	Wort / Ausdruck	Übersetzung	Beispielsatz
	loben (lobte, gelobt) (+ Akk.)		Der Chef lobte die Mitarbeiterin für ihre gute Arbeit.
	etwas hoch ansehen (sah an, angesehen) (+ Akk.)		In Deutschland wird Pünktlichkeit sehr hoch angesehen .
	Feedback annehmen (nahm an, angenommen)		Es ist wichtig, Feedback offen anzunehmen und daraus zu lernen.
	roh		Sushi besteht oft aus rohem Fisch.
	selbstbeherrscht		Auch in schwierigen Situationen blieb sie ruhig und selbstbeherrscht .
	Gott sei uns gnädig		Wenn die Prüfung so schwer ist wie letztes Jahr – Gott sei uns gnädig!
	Augenkontakt herstellen		Beim Bewerbungsgespräch solltest du freundlichen Augenkontakt herstellen .
	Raum einnehmen		Bei Präsentationen ist es wichtig, selbstbewusst Raum einzunehmen .
	Ganz im Gegenteil!		Dachte ich, er ist schüchtern? Ganz im Gegenteil – er ist sehr offen!
	sich an den Plan halten		Bitte haltet euch an den Plan , damit das Projekt rechtzeitig fertig wird.
	Rechte verteidigen		In einer Demokratie ist es wichtig, seine Rechte zu verteidigen .



VOR DEM ANSCHAUEN

In Folge 3 müssen sich unsere drei Mitbewohner*innen, die inzwischen gut befreundet sind, mit einigen ernsteren kulturellen Unterschieden auseinandersetzen. Wie wird es ausgehen?

AUFGABE 1: WAS PASSIERT JETZT?



Tipp für Lehrkräfte: Falls nötig, wiederholen Sie gemeinsam mit der Klasse das Futur I. Lassen Sie die Lernenden in Partnerarbeit das Verb „werden“ mündlich und spontan konjugieren – so kommen sie schnell wieder rein.

Schau dir den Titel der Folge, die Vokabelliste und die sieben Sprechblasen unten mit Zeilen aus dem Film an.



Cantika, wie war dein Vortrag an der Berufsschule heute?



Sie müssen Augenkontakt herstellen, Raum einnehmen.



In Indonesien spricht man eher durch die Blume.



In Deutschland wird es hoch angesehen, wenn du sowohl positives als auch negatives Feedback annehmen und geben kannst.



Naja, mit dem Alkohol und dem Schweinefleisch...



Warum hast du nichts gesagt?



Aber Cantika, du bist eine von uns.

- 1a** Was denkst du - worum wird es in dieser Folge gehen? Schreibe vier Vorhersagen für die Episode „Die WG-Einweihungsfeier – Nein!“ **(EINZELARBEIT)**

Verwende dabei die Zukunftsform: **werden + Infinitiv**.

Z.B.: „Es **wird** ein Missverständnis **geben**.“

„Die Mitbewohner*innen **werden** zusammen Spargel **essen**.“

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

- 1b** Teile deine Vorhersagen mit einem Partner oder einer Partnerin. **(PARTNERARBEIT)**

Die Lernenden sehen das Video an.





NACH DEM ANSCHAUEN

- 1c** Wie zutreffend waren eure Vorhersagen? Gebt euch gegenseitig Feedback. Seid dabei „deutsch“, also direkt und ehrlich, aber vergesst nicht, euch auch für gute Ideen zu loben! **(PARTNERARBEIT)**



Tipp für Lehrkräfte: Wenn es zur Gruppe passt, können Sie aus diesem Schritt auch ein kleines Spiel oder einen Wettbewerb machen, um Motivation zu fördern und ein bisschen Spaß reinzubringen: Die Partner*innen der Lernenden mit den meisten richtigen Vorhersagen ‚verpfeifen‘ sie spielerisch vor der Klasse. Diese Personen lesen dann ihre Sätze laut vor – und die Klasse kürt gemeinsam eine Gewinnerin oder einen Gewinner.

AUFGABE 2: SATZAKROBATIK MIT KONJUNKTIONEN – EIN KOLLABORATIVES SPIEL **(GRUPPENARBEIT)**



Tipp für Lehrkräfte: Die Materialien zum Spiel finden Sie im Anhang

Wie gut hast du den Film verstanden? Hast du noch Fragen? Brauchst du Übung bei Konjunktionen wie „nachdem“ und „obwohl“? Zum Glück spielen wir jetzt ein Spiel, das beide Dinge vereint!

Ziel des Spiels:

Schreibt in Gruppen zu dritt Sätze, die zeigen, wie ihr den Film verstanden habt.

Schritt 1: Team bilden

Findet euch zu dritt zusammen. Die Person, die als nächste Geburtstag hat, schreibt den ersten Satz auf.



Schritt 2: Materialien sammeln

Ihr bekommt:

- **6 Verbindungs-Karten** (mit Konjunktionen)
- **16 Baustein-Karten** (Wörter oder Phrasen aus dem Film)

Mischt die beiden Stapel und legt sie verdeckt auf den Tisch. Legt auch ein Blatt Papier und einen Stift bereit.

Schritt 3: Schreibt!

Wenn die Lehrkraft das Startsignal gibt:

- Deckt **zwei Baustein-Karten** und eine **Verbindungs-Karte** auf.
- Arbeitet zusammen, um mit diesen Karten einen sinnvollen Satz zum Film zu bilden.
- Die Schreiberin / der Schreiber schreibt den Satz auf und unterstreicht die Wörter aus euren Karten.
- Danach wird die Rolle des Schreibers/der Schreiberin im Uhrzeigersinn getauscht. Es werden drei neue Karten aufgedeckt und weitergespielt.



Tipp für Lehrkräfte: Während die Lernenden gemeinsam Sätze schreiben, gehen Sie durch den Raum, um bei den Gruppen vorbeizuschauen, und diejenigen zu unterstützen, die etwas mehr Hilfe brauchen. Ermuntern Sie die Lernenden auch dazu, die Sätze laut auszusprechen und nicht nur aufzuschreiben. Dieses Spiel gibt auch den fortgeschritteneren Lernenden die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen, indem sie den Schwächeren die Grammatik erklären.

Ende des Spiels:

- Das Spiel endet, wenn ihr **6 Sätze** geschrieben habt,
- oder wenn die Lehrkraft das **Stoppsignal** gibt.

Schritt 4: Feedback geben

- **Tauscht eure Blätter** mit einer Nachbargruppe.
- **Lest euch die Sätze** der anderen Gruppe **laut vor**.
- **Sucht euch gemeinsam zwei Sätze aus**, die euch am besten gefallen. Zum Beispiel, weil sie alle drei Wörter der Karten verwenden. Oder, weil sie besonders kreativ oder gut verständlich sind.
- Malt ein 😊 neben diese zwei Sätze.
- Bereitet euch darauf vor, eure Lieblingssätze laut vorzulesen oder an die Tafel zu schreiben – damit alle sie bewundern können.



Tipp für Lehrkräften – Warum gegenseitiges Feedback geben sinnvoll ist:

Die Aufgabe, die Sätze der anderen Gruppen zu lesen und Feedback zu geben, hat gleich mehrere pädagogische Vorteile:

- Die Lernenden bekommen ein Gefühl dafür, wie gut andere Gruppen den Lernstoff verstanden haben und wie sie als Team zusammenarbeiten.
- Durch die Auseinandersetzung mit der Arbeit anderer Gruppen, lernen sie, diese sorgfältig und kritisch zu prüfen und einen respektvollen Feedbackstil zu entwickeln. Dies stärkt ihre Sensibilität und ihr Urteilsvermögen.



VERTIEFUNG UND REFLEXION

Am Ende der Episode verlässt Cantika die Küche. Niemand sagt etwas – aber man sieht: Alle drei denken und fühlen sehr viel.

Was passiert als Nächstes?

Cantika geht zu ihrer indonesischen Freundin Carissa, bei der sie am Abend der WG-Einweihungsfeier übernachten will. Pedro und Klara bleiben zu Hause und setzen sich noch einmal an den Küchentisch.

Was fühlen die Figuren? Was sagen sie einander?

Diese Szenen wurden nie geschrieben – ihr müsst sie schreiben!

AUFGABE 3: DIE FEHLENDEN SZENEN – DREHBUCH SCHREIBEN

3a Überlege dir, was Cantika denkt. Sieh dir noch einmal diesen Moment im Film an:



Naja, mit dem Alkohol und dem Schweinefleisch auf dem Grill mit den anderen Sachen. Für uns ist das alles ein bisschen schwierig.



Warum hast du nichts gesagt?



[schweigt]

Schreibe drei Gedanken auf, die Cantika in diesem Moment durch den Kopf gehen könnten: **(EINZELARBEIT)**



1. _____
2. _____
3. _____

3b Bildet zu zweit ein Team **(PARTNERARBEIT)** und sucht euch eine der folgenden zwei Situationen aus:

- Das Gespräch zwischen Cantika und ihrer indonesischen Freundin Carissa *oder*
- Das Gespräch zwischen Pedro und Klara in der WG, nachdem Cantika gegangen ist.

Schreibt zu zweit einen kurzen Dialog zwischen euren beiden Figuren. Entscheidet euch, wer für welche Figur schreibt. Am Ende der Szene sollen die beiden eine Entscheidung treffen oder einen Plan schmieden.

Benutzt im Dialog:

- mindestens drei Modalverben (z.B. *müssen, sollen, können, wollen, dürfen, mögen...*)
- mindestens drei Konjunktionen (siehe Liste unten)

Häufige Konjunktionen (für eure Dialoge):

- weil
- obwohl
- während
- damit
- falls
- bevor
- nachdem
- sodass
- wenn

- 3c** Und jetzt: Der Oscar wartet auf euch!
Ja, genau – es ist Zeit, eure Szene zu proben und vorzuführen (**PARTNERARBEIT**)

Schritt 1: Lest euren Dialog ein paar Mal gemeinsam durch, bis ihr die Sätze gut kennt und nicht mehr die ganze Zeit auf das Blatt schauen müsst. Überlegt euch dabei: Was fühlt meine Figur gerade?

Schritt 2: Probt die Szene und achtet dabei auf eure Stimme, Mimik und Gestik, um die Emotionen eurer Figur auszudrücken.

Schritt 3: Führt eure Szene vor und macht sie durch eure Darstellung lebendig!



Tipp für Lehrkräfte: Szenen-Chor mit Feedback-Kultur

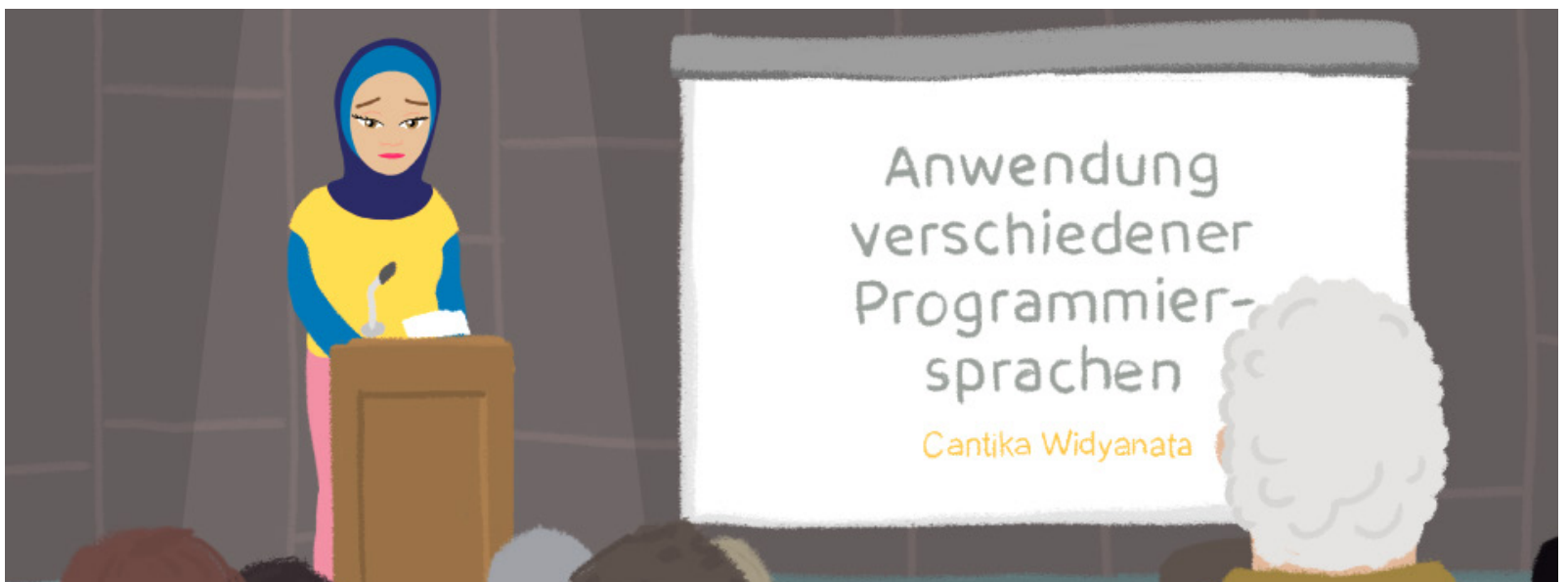
Es kann eine bewegende und sehr schöne Erfahrung sein, die Cantika-Carissa-Paare auf der einen Seite des Raums und die Klara-Pedro-Paare auf der anderen Seite Platz nehmen zu lassen. Dann kann jeweils ein Paar von einer Seite seine Mini-Szene „aufführen“, während die andere Seite zuschaut und zuhört. Anschließend wechseln die Seiten sich ab – so entsteht eine Art szenischer Dialog oder „Chor“, in dem sich beide Seiten gegenseitig antworten.

Es kann auch hilfreich sein, den Lernenden im Vorfeld Bescheid zu sagen, dass sie in der folgenden Aufgabe einem noch unbekannten Paar Feedback geben werden. So hören sie sich aufmerksam und respektvoll zu, anstatt sich während der anderen Mini-Aufführungen nur auf ihre eigene Szene zu konzentrieren oder still weiter zu üben.

- 3d** Wie Cantika an der Berufsschule habt ihr jetzt die Möglichkeit, Feedback zu geben und zu erhalten. Die Lehrkraft teilt euch einer anderen Gruppe zu. Schreibe ein kurzes Feedback zu deren Szene. (**EINZELARBEIT**)



Tipp/Hinweis: Sei dabei ruhig ein bisschen „deutsch“ – also: ehrlich, konkret und hilfreich. Gib an, was dir gut gefallen hat und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.



Verwende diese Formulierungen, um dein Feedback klar und strukturiert auszudrücken:



Was war gut? – Positives Feedback

- Ich fand besonders gut, dass...
- Mir hat gefallen, wie...
- Ein Highlight war für mich, als...
- Deine / Eure Körpersprache war sehr überzeugend, weil...
- Du hast / Ihr habt sehr klar gesprochen. Das war super!
- Ich fand deine / eure Aussprache sehr gut.
- Die Szene war lebendig, weil...
- Man hat gemerkt, dass du / ihr den Text gut verstanden hast / habt.
- Ich fand toll, wie du / ihr die Emotionen gezeigt hast / habt.
- Das war sehr authentisch!

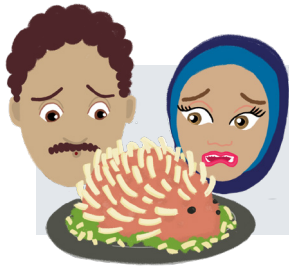


Was kann noch besser werden? – Konstruktives Feedback

- Vielleicht könntest du / könntet ihr beim nächsten Mal...
- Es wäre noch besser gewesen, wenn...
- Mir ist aufgefallen, dass...
- Manchmal war es schwer zu verstehen, weil...
- Du / Ihr könntet noch daran arbeiten, dass...
- Ein Tipp fürs nächste Mal:...
- Ich hätte mir gewünscht, dass...
- Wenn du / ihr etwas lauter sprichst / sprecht, versteht man es besser.
- Ein bisschen mehr Emotion / Bewegung hätte der Szene gut getan.
- Der Text war gut, aber du / ihr könntest / könntet noch mehr Blickkontakt machen.
- Vielleicht hilft es, wenn du / ihr beim Sprechen mehr Pausen machst / macht.



Tipp/Hinweis: Feedback ist besonders hilfreich, wenn es ehrlich, konkret und freundlich ist. Erst loben, dann verbessern – das ist eine gute Reihenfolge! Und wenn du Feedback bekommst, höre auf Klaras Rat: „...freu dich darüber! Und bedanke dich für die Tipps!“



HAUSAUFGABEN

NOSTALGISCHE LECKEREIEN



Tipp für Lehrkräfte:

Rezept-Ideen teilen und ein motivierendes Spiel daraus machen

Es wäre eine echte Bereicherung für die Klasse – sowohl sprachlich als auch zwischenmenschlich – wenn die im Rahmen dieser Aufgabe entstandenen Rezepte mit allen Lernenden geteilt würden. Eine besonders schöne Möglichkeit, diese Hausaufgabe weiterzuführen, besteht darin, die Bilder der „Spezialitäten“ zu sammeln und auszudrucken und eine gemeinsame PowerPoint-Präsentation zu erstellen, in der alle Folien der einzelnen Lernenden enthalten sind.

In der nächsten Stunde kann dann ein spielerisches Zuordnungsspiel daraus werden: Die Klasse wird in Gruppen zu 3 oder 4 Personen aufgeteilt, und jede Gruppe erhält ein Set nummerierter Fotos der Spezialitäten. Anschließend wird die PowerPoint gezeigt, und die Gruppen müssen versuchen, das richtige Foto mit den passenden Rezeptanweisungen auf der Tafel zu kombinieren. Die Gruppe mit den meisten richtigen Treffern gewinnt!

Noch mehr Spaß (und Sprachpraxis!) bringt es, wenn die Gruppen auch raten dürfen, aus welchem Land die Spezialitäten stammen. Außerdem können alle Lernenden anschließend abstimmen, welche sie am leckersten, seltsamsten oder sogar am ekligsten finden.

Zum Schluss können die Lernenden selbst ihren Spezialitäten zugeordnet werden und – wenn sie möchten – noch persönliche Informationen oder Geschichten dazu erzählen. Das stärkt nicht nur die zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb der Klasse, sondern gibt auch Raum für Stolz auf die eigene Herkunft, Kultur und Familie usw. Gleichzeitig rückt hier einmal der oft vernachlässigte Geschmackssinn in den Mittelpunkt des Sprachlernens

Natürlich können Sie die Lernenden auch dazu einladen, zum Abschluss des Sprachkurses eine kleine Portion ihrer gewählten Leckerei für jede Person mitzubringen – als gemeinsames Fest und kulinarischer Höhepunkt des Lernweges.

Ein Rezept aus deiner Kindheit – für die internationale WG

In dieser Folge hat Klara einen Mettigel vorbereitet – eine „kleine nostalgische Leckerei“ aus ihrer Kindheit, die vielleicht ein bisschen ungewöhnlich aussieht und schmeckt.

Jetzt bist du dran!

AUFGABE (EINZELARBEIT / PLENUM)

Wähle eine Spezialität aus deinem Heimatland, die du noch aus deiner Kindheit kennst – etwas, das dir schmeckt, aber für andere vielleicht seltsam, lustig oder sogar ein bisschen eklig klingt.

Erstelle eine kurze PowerPoint-Präsentation mit 4 Folien:

- **Folie 1 – 3: So macht man das!**

Erkläre in einfachen Sätzen, wie man die Spezialität zubereitet. Beschreibe drei Hauptschritte – einen Schritt pro Folie. Nicht zu sehr ins Detail gehen! Es geht um einen Überblick, nicht um ein Kochbuch.

- **Folie 4: Mein persönlicher Geheimtipp!**

Was schlägst du vor, um deine Spezialität zu einem besonders leckeren und nostalgischen Gericht zu machen?

Zum Beispiel:

- *Mit wem soll man das essen?*
- *Wo isst man es am besten?*
- *Zu welchem Anlass?*
- *Welche Beilage oder Sauce passt am besten zu deiner Spezialität?*

- **Extra: Ein Foto**

Schick deiner Lehrkraft zusätzlich ein Foto von deiner Spezialität. Das kann auch ein Bild aus dem Internet sein, wenn du nichts Eigenes hast. Wer Lust und Zeit hat, kann die Spezialität auch zubereiten und beim nächsten Mal mitbringen!

Wofür das Ganze?

Aus euren Präsentationen und Fotos entsteht ein lustiges WG-Spiel in der nächsten Stunde. Wer erkennt welches Gericht? Wer traut sich, es zu probieren?



Grammatik-Tipp: Rezepte und der Imperativ

In Rezepten benutzt man oft den Infinitiv am Satzende. Das ist einfach und klingt wie der Imperativ.

Beispiele:

- *Die Nudeln in heißem Wasser kochen.*
- *Die Tomaten in kleine Stücke schneiden.*
- *Mit Salz und Pfeffer würzen.*

Benutze diesen Stil auch in deinen Rezept-Folien.

ABGABE

Schick deine kleine Präsentation bis _____

an: _____

Betreff: Nostalgische Spezialität – [dein Name]

Und vergiss das Foto nicht!

Viel Spaß – und guten Appetit!

